



Der Krieg im Jemen und Deutschlands Beihilfe

Vortrag und Diskussion

Donnerstag, 24.1.2019 um 19 Uhr

EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80

mit **Jacqueline Andres**

Informationsstelle Militarisierung – IMI, Tübingen

Der Krieg im Jemen tobt seit vier Jahren. Es handelt sich um die schwerste humanitäre Katastrophe weltweit: Mehr als 80.000 Menschen sind bisher durch den Krieg gestorben. Mittlerweile sind mehr als 8 Millionen der insgesamt 28 Millionen Menschen im Jemen akut vom Hungertod bedroht, mehr als 22 Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Hunger wird als perfide Kriegswaffe eingesetzt.

Obwohl die Kritik am saudischen Königshaus wegen der Ermordung von Jamal Khashoggi international lauter wird und die UN den Konfliktparteien im Jemen Kriegsverbrechen vorwirft, liefern deutsche Rüstungsunternehmen weiterhin tödliche Waffen an Saudi-Arabien, die VAE und Ägypten.

***Jacqueline Andres** ist im IMI-Vorstand und beschäftigt sich seit 2015 mit dem Krieg im Jemen. Ihr Vortrag informiert sowohl über die Entstehungsgeschichte des Krieges als auch über die aktuellen Entwicklungen – ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Beihilfe aus der BRD für die Kriegskoalition und auf friedensfordernde Stimmen aus Jemen gerichtet.*

**Veranstalter: Initiative Jemen und
Aktionsbündnis gegen die NATO-"Sicherheits"-Konferenz**